

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung

1875 - 1900

Weech, Friedrich

Karlsruhe, 1904

1894

[urn:nbn:de:bsz:31-17308](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-17308)

nahm einen so lebhaften Anteil an dem Musikleben unserer Stadt, daß er zu den volkstümlichsten Gestalten der Einwohnerschaft Karlsruhens zählte. Am 8. September starb Wilhelm Kalliwoda, Kapellmeister am hiesigen Hoftheater; als Dirigent, Komponist, hervorragender Klavierspieler und Musiklehrer genoß er hier großes Ansehen und allgemeine Beliebtheit. Ein besonderes Verdienst erwarb er sich durch Gründung des Philharmonischen Vereines. Wir erwähnen noch den am 14. Oktober gestorbenen Maler Paul Borgmann, aus dessen Atelier für Damen sich 1886 die Malerinnenschule entwickelte, an der er bis zu seinem Tode unterrichtete und während der letzten fünf Jahre die Stelle des Vorstandes bekleidete. Auch darf die am 9. April hochbetagt aus dem Leben geschiedene Frau Auguste von Hardenberg, geb. Freiin von Gemmingen-Guttenberg, nicht vergessen werden, die seit 1865 als Präsidentin der Abteilung IV. des badischen Frauenvereines eine umfassende Thätigkeit auf dem Gebiete der Armen- und Krankenpflege entfaltet und sich besonders während des deutsch-französischen Krieges bei der Pflege der Kranken und verwundeten Krieger rühmlich hervorgethan hatte.

1894.

Die Erkrankung der Großherzogin an einem anfänglich von Fieber begleiteten Bronchialkatarrh verhinderte, obwohl die Krankheit einen günstigen Verlauf nahm, den Großherzog an der Feier des Geburtstages des Kaisers, wie in anderen Jahren, in Berlin teilzunehmen. Ende Januar erhielt die Großherzogliche Familie den Besuch des Kronprinzen und der Kronprinzeßin von Schweden und Norwegen. Am 2. Februar setzte die Kronprinzeßin die Reise nach Rom fort, um dort zur Pflege ihrer Gesundheit den Rest des Winters zu verleben, während der Kronprinz nach Schweden zurückkehrte. Im April verweilte der Kaiser während zwei Tagen zum Besuche des Großherzogs und der Großherzogin in unserer Stadt.

Am 10. Januar begann die Zweite Kammer wieder ihre Sitzungen. In die Kommission zur Beratung der von dem Abgeordneten Freiherrn von Buol und Genossen eingebrachten Gesetzesvorschläge, die Änderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Februar 1874 bezw.

5. März 1880, die allgemeine wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen, desgleichen die Orden und ordensähnlichen Kongregationen und die Aufhebung des Gesetzes vom 2. April 1872, die Abhaltung von Missionen betr. wurde Kiefer gewählt und nahm an der Debatte über diese Anträge mit lebhafter Befürwortung ihrer Verwerfung teil. Hoffmann war Mitglied und Berichterstatter der Kommission für den Antrag des Abgeordneten Schumann und Genossen, die Abänderung des Gesetzes über die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten sowie Mitglied der Kommission für den Gesetzentwurf, die Abänderung des Gesetzes vom 4. Juli 1888 die Gebühren in Verwaltungs- und verwaltungsgerichtlichen Sachen betr. Als Mitglied der Budgetkommission erstattete Abgeordneter Hoffmann Bericht über die Darlegungen, die Bau- und Betriebsverhältnisse einer Verbindungsbahn von Espasingen nach Stockach betr., an deren Beratung sich auch der Abgeordnete Kiefer beteiligte. Dieser nahm ferner an den Beratungen der Kommission über den Gesetzentwurf, die Abänderung und Ergänzung des Polizeistrafgesetzbuches teil, und wurde abermals in den landständischen Ausschuss gewählt. — Am 28. Juni wurde der Landtag durch den Großherzog in feierlicher Weise geschlossen.

Am 28. Januar hielt hier die freijünnige Partei ihre Landesversammlung ab. Bei einer andern von dem Vorstand dieses Vereines veranstalteten Versammlung trat der Abgeordnete Eugen Richter als Redner auf und sprach über „Politische Tagesfragen“. Am 25. und 26. März fand unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dreesbach aus Mannheim der 4. badische Arbeitertag statt, der sich eingehend mit der parlamentarischen Thätigkeit der sozialdemokratischen Landtagsfraktion und den Preßangelegenheiten der badischen sozialdemokratischen Partei beschäftigte. — Am 6. und 7. Juni hielt die Südwestdeutsche Konferenz für innere Mission ihre Jahresversammlung, welcher Vertreter der Großh. Regierung, des Evangelischen Oberkirchenrates und des Zentralausschusses des Vereines für innere Mission beiwohnten. Großherzog und Großherzogin sandten durch Prälat D. Doll, Erbgroßherzog und Erbgroßherzogin schriftlich der Versammlung ihre Grüße und Segenswünsche. Am 10. Dezember fand zur Erinnerung an den Tag — 9. (19.) Dezember — an welchem vor 300 Jahren König Gustav

Adolf von Schweden das Licht der Welt erblickt hatte, im Saale der Eintracht eine Gustav Adolf-Feier statt. Szenen aus dem Gustav Adolf-Spiel von Professor Thoma, lebende Bilder und musikalische Darbietungen des Vereins für evangelische Kirchenmusik und der Kapelle des Grenadierregiments verschönten das Fest. — Am 5. August hielt der Bund der Inhaber des Eisernen Kreuzes in Karlsruhe einen Delegiertentag ab. 41 ca. 7000 Mitglieder zählende Vereine hatten 150 Abgeordnete entsandt. An den Kaiser, den Großherzog und den Fürsten Bismarck wurden Huldigungstelegramme abgeschickt, am Kriegerdenkmal wurde ein Kranz niedergelegt, in der Festhalle vereinigte ein Bankett die auswärtigen Gäste mit den Vertretern der Stadt, vielen Offizieren und den Mitgliedern des Militärvereins.

Vom 15. bis 17. Mai war hier der 6. allgemeine deutsche Neuphilologentag versammelt, welchen der Vorstand des Karlsruher Neuphilologenvereines Professor K. Fr. Müller eröffnete, Oberschulratsdirektor Geh. Rat Foos Namens der Gr. Regierung, Bürgermeister Siegrist Namens der Stadt begrüßten. — Der 9. badische Handelstag trat am 11. Februar im großen Rathausssaale zusammen und beriet, unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrates Diffené aus Mannheim, über seine Stellungnahme zum deutsch-russischen Handelsvertrage. — Die 3. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine fand im gleichen Raume den 25. und 26. September statt. Es waren 131 Delegierte anwesend, welche eine große Zahl der dem Verbande angehörenden 398 Vereine vertraten. Außer der badischen hatten auch die Regierungen von Württemberg und Hessen Vertreter gesandt. Fabrikant Berghausen aus Köln, der Verbandspräsident, führte den Vorsitz, zum zweiten Vorsitzenden wurde Generalsekretär L. Schwindt aus Karlsruhe gewählt. Ministerialrat Braun begrüßte im Namen der Großh. Regierung, Oberbürgermeister Schnekler im Namen der Stadt die Versammlung. Am ersten Tage wurde das Kunstgewerbemuseum besucht, am zweiten wurde eine Fahrt nach Baden, am dritten nach Triberg und Furtwangen unternommen, wo man die Schnitzerei- und Uhrmacherschulen besichtigte. — Der deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern hielt hier vom 19. bis 21. Juni seine 34. Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende des Vereines, Direktor Cuno aus

Berlin, leitete die Verhandlungen. Im Namen der Regierung begrüßte Ministerialdirektor Dr. Schenkel die Versammlung, im Namen der Stadt Oberbürgermeister Schnekler, im Namen der Technischen Hochschule deren Direktor, Oberforstrath Professor Schuberg. An den Vormittagen fanden Vorträge, an den Nachmittagen Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten und technischen Anstalten und Einrichtungen, sowie Ausflüge nach Baden und Triberg statt. Ein von der Stadt gegebenes Gartenfest vereinigte die Teilnehmer am Abend des 21. Juni im Stadtgarten. Mit der Versammlung fand eine Ausstellung von Gas- und Wasserapparaten in der Ausstellungshalle statt, wo Fräulein Hothmann mit Demonstrationen verbundene Vorträge über Heizen und Kochen mit Gas hielt.

Von den in diesem Jahre Verstorbenen seien genannt: Baurat Ludwig Diemer († 29. April), ein Schüler von Hübich, seit 1865 evangelischer Kirchenbauinspektor, Professor Hermann Baißch († 18. Mai), seit 1880 Lehrer der Landschaftsmalerei an der hiesigen Kunstschule, ein hervorragender Landschafts- und Thiermaler, Dr. Joseph Dienger († 27. November), von 1850—1868 Professor der Mathematik am Polytechnikum, von da an bis Juli 1888 Direktor der Allgemeinen Versorgungsanstalt, Karl August Mayer († 16. Oktober), der erste Direktor des Karlsruher Realgymnasiums, auch durch schriftstellerische Thätigkeit rühmlich bekannt; die Stadträte Gottlieb Widmann († 2. Juli), der Begründer der Cementwarenfabrik von Dyckerhoff & Widmann, Johann Nagel († 26. Juli), Karl Schwindt († 28. Juli), Adjutant der freiwilligen Feuerwehr, und Ludwig Meesß († 24. August), ferner Geh. Oberregierungsrat Friedrich von Preen († 5. Mai), seit 1874 Vorstand des Bezirksamtes Karlsruhe (Stadtdirektor), Geh. Rat Dr. Friedrich Hardeck († 1. September), vorsitzender Rat der Abteilung für Angelegenheiten des Großherzoglichen Hauses, Reichs- und auswärtige Angelegenheiten im Großh. Staatsministerium und im Nebenamt Vorstand des Statistischen Bureaus, endlich Oberlandesgerichtsrat a. D. Christian Wilhelm Gerbel († 24. September) von 1863 bis 1870 Vertreter der Stadt Offenburg in der Zweiten Kammer des Landtages.